



Das **theaterforum kreuzberg** wurde im November 1985 eröffnet. Die Schauspielerin und Regisseurin Anemone Poland ist künstlerische Leiterin des tfk. Sie inszenierte Autoren, die man in Deutschland kaum kennt oder zu Unrecht vergessen hat: Ghelderode, Tardieu, Gozzi, Ionesco und als Uraufführung ein Stück des Malers Max Beckmann. Mit dieser Auswahl an weitgehend unbekanntem Meisterwerken hat sich das theaterforum kreuzberg eine kleine Marktnische in der Berliner Theaterlandschaft erspielt. Auch in Zukunft werden (Wieder-) Entdeckungen auf dem Spielplan des tfk stehen. Außerdem präsentiert das tfk ausgewählte Gastspiel-Inszenierungen der freien Theaterszene. Öffentliche Förderung erhält das Theater nicht. Seit seiner Entstehung lebt es vom Enthusiasmus und Mut der Theatermacher. Bislang wird es unterstützt von Freunden des Theaters und vom Forum Kreuzberg e. V.

Es gelingt den Künstlern am tfk immer wieder, bemerkenswerte Aufführungen auf die Beine zu stellen. Sie gründeten einen Förderverein „theaterforum kreuzberg e. V.“ mit dem Ziel, die Spielstätte zu erhalten und die Theaterarbeit auch in Zukunft zu ermöglichen.

Als kleines Theater sind wir auf Unterstützung angewiesen. Dafür brauchen wir einen möglichst breiten Freundes- und Interessentenkreis, der unsere Arbeit begleitet und fördert.

Wenn Ihnen eine Aufführung gefallen hat, möchten wir Sie herzlich bitten, uns als Fördermitglied zu unterstützen und gern auch Freunden und Bekannten von unserem Theater zu berichten.

Das Anmeldeformular liegt im Foyer aus.
Wir schicken es auch gern zu, Anruf genügt, Tel.: 612 88 880 oder besuchen Sie unsere Website:

www.tfk-berlin.de

- Als Mitglied des theaterforum kreuzberg e. V.
- informieren wir Sie regelmäßig über unser Programm
 - reservieren wir für Sie Premierenkarten
 - haben Sie die Möglichkeit zum Besuch von Generalproben
 - laden wir Sie einmal im Jahr zum Theaterfest ein

theaterforum kreuzberg e. V.
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00
Kontonummer: 66 03 01 42 60

AGAINST THE GRAIN

Showcasing work created and performed
by Berlin Artists



FR – 03.05.24 – 20.00 Uhr (Premiere)
SA – 04.05.24 – 20.00 Uhr

Richter's Fairytale

Ein Theaterstück über den berühmten
deutschrussisch-sowjetischen
Pianisten Swjatoslaw Richter und seine
durch Musik erlangte Freiheit

SA – 11.05.24 – 20.00 Uhr (Premiere)
SO – 12.05.24 – 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen am 7. und 8. Juni

theaterforum
▲ **kreuzberg**

Eisenbahnstraße 21 - 10997 Berlin
Karten : 700 71 710 - Büro: 612 88 880
www.tfk-berlin.de - Mail: info@tfk-berlin.de

FR 03.05. 20.00 **AGAINST THE GRAIN**
 Premiere
 Showcasing work created and performed by Berlin Artists



Photo by Manuel Meza

Against the Grain ist ein Tanzfestival in Berlin, das eine Bühne und einen Raum für PoC, Queer, Non-binary, Trans und radikal denkende Tänzerinnen und Performerinnen bietet, die oft um Sichtbarkeit in der Tanzwelt kämpfen. Nach einem erfolgreichen ersten Jahr ist Against the Grain mit seiner zweiten Auflage und sechs Werken talentierter internationaler Künstlerinnen zurück, die neue künstlerische Konzepte erkunden und „gegen den Strich gehen“: Mandy Lan & Elif, Leah Meirinhos, Katherine Rojas Contreras & Libertad Esmeralda Iocco, Naomi Barki, Pamela Moraga und das neue Werk einer Gastchoreografin. Against the Grain wird von Manuel Meza produziert, einem international tätigen Performer, Choreografen und Lehrer, der mit Okwui Okpokwasili, Deutsche Oper, Festival D'Aix-en-Provence, California Institute of the Arts, Riverside City College, Marameo Berlin, TanzFaktor und Berlin Dance Institute zusammengearbeitet hat. Against the Grain ist eine non-profit Veranstaltung, die sich zu einer wertvollen Ergänzung der Berliner Tanzszene entwickelt.

Produktionsleitung: Manuel Meza
Eintritt: 15 €, ermäßigt 12 €

SA 04.05. 20.00 **AGAINST THE GRAIN**

SA 11.05. 20.00 **Richter's Fairytale**
 Premiere
 Ein Theaterstück über den berühmten deutschrussisch-sowjetischen Pianisten Swjatoslaw Richter und seine durch Musik erlangte Freiheit

RICHTER'S FAIRYTALE gibt einen Einblick in das Leben von Swjatoslaw Richter (1915-1997), einem der größten sowjetischen Pianisten in der Musikgeschichte. Das Leben dieses deutschrussischen Klaviervirtuosen war durch eine Flucht von der Realität des stalinistischen Regimes in die grenzenlose und unbeschränkte Musikwelt gekennzeichnet. „Politik entzieht sich meinem Interesse“, pflegte Richter zu sagen. Jedoch war sein Schicksal davon durchdrungen: Richters Vater wurde aufgrund falscher Anschuldigungen hingerichtet, seine Mutter floh mit den sich zurückziehenden deutschen Truppen nach Deutschland und Richter selbst, der nur knapp einer Verhaftung entging, spielte auf Stalins Beerdigung. **Urban Theater** ist ein internationales Ensemble, das im Jahr 2017 als Filiale des Sankt Petersburger Stadttheaters für Zusammenarbeit an gemeinsamen europäischen Projekten entstand. Nach dem Ausbruch des Krieges im Februar 2022, als dem Sankt Petersburger Stadttheater aufgrund seiner Antikriegsposition die Finanzierung entzogen wurde, setzte seine Gründerin und künstlerische Leiterin Natalia Lapina gemeinsam mit einem Künstlerteam die Arbeit des Urban Theaters in Berlin fort.

Besetzung: Mihail Rjabov, Ilya Khodyrev **Regie:** Kostya Novitskiy
Animation/Visual Effects Design: Valeriia Nikolicheva
Figuren: Roman Boklanov

Instagram: urban.theater / <https://www.facebook.com/theater.urban>
 Mit Unterstützung von **Wheels e.V.** und **Verarius GmbH**

Eintritt: 18 €, ermäßigt 13 €

SO 12.05. 20.00 **Richter's Fairytale**
 Weitere Vorstellungen am 7. und 8. Juni

DI 21.05. 20.00 **Ein Tango kommt selten allein**
 eine Satire von Andrej Togni
 Gastspiel Ensemble **Tangomaxx**

Stromausfall im Tangohimmel. Plötzlich sind alle weg, und Maxx steht alleine da. Ohne Tango-Bubble fühlt er sich völlig nackt. Seine Schwester Gitte überredet ihn, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um in dreißig Tagen vom Tangoholic wieder zu einem sozialen Wesen zu werden. Nach einer nervenaufreibenden Odyssee durch den Therapiedschungel Berlins landet er bei Pitigrilli, dem angesagten Coach für paradoxe Interventionen. Nun darf er nicht mehr Tango tanzen, er muss Tango tanzen, quasi rund um die Uhr. Maxx verliebt sich in eine Frau, die nur einen großen Makel hat: Sie tanzt keinen Tango. Schnell stößt er bei Smalltalk und Flirten an seine Grenzen – er weiß ja gar nicht mehr, wie das geht. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Mal sinnlich, mal maliziös, mal sachlich – sieben SpielerInnen/TänzerInnen zeigen schonungslos, wie es in der Tangowelt zugeht, zum alleseitigen Vergnügen (auch derer, die nicht Tango tanzen).

Mit: Claude Mannewitz, Daniela Feilcke-Wolff, Harald Diesner, Philippa Gramss, Susanne Langer, Wolfram Spaete, Yvonne Emig
Kostüme/Bühnenbild: Ensemble **Licht/Ton:** Mario Arnold
Maske: Sibylle Nothelfer **Grafik/Sounds:** Andrej Togni
Buch & Regie: Andrej Togni
Eintritt: 18 €, ermäßigt 12 €

MI 22.05. 20.00 **Ein Tango kommt selten allein**

DO 23.05. 20.00 **Ein Tango kommt selten allein**

FR 24.05. 20.00 **The Red Folder**
 Theaterperformance mit Livemusik auf Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Russisch (mit Übertiteln) - **Gastspiel Urban Theater**



Das Stück erzählt die Geschichte einer internationalen dreiköpfigen Familie (Mutter, Vater und kleine Tochter), die Russland verlassen muss und aufgrund des Krieges nicht in die Ukraine einreisen kann - ein „Roadmovie“ über ihre mehrmonatige Reise durch 10 europäische Länder.

The Red Folder ist eine Mappe mit Dokumenten, die jede:r Migrant:in oder Geflüchtete:r auf seiner/ihrer Reise sammelt. Somit wird eine Geschichte auf die Bühne gebracht, die auf wahren Begebenheiten und Dokumenten dieser reisenden Familie basiert, jedoch auf eine heitere und aufbauende Art und Weise eines Märchens präsentiert wird, das die Eltern ihrer Tochter erzählen. In dieser Geschichte geht es nicht um Krieg, sondern um Menschen, die sich auf den Weg machen, die sich gegenseitig helfen, die das Leben besser machen und die diese Welt tatsächlich regieren. Es geht um dich. Beginnend wie eine gewöhnliche Reisegeschichte geht diese Story in einen Mythos über und spricht über die Menschheit im Allgemeinen.

Es spielen: Illia Rudakov, Olha Kryvosheieva, Luis Kruppenacher, Mikhail Poliakov **Bühnenbild:** Arina Slobodyanik **Video:** Yaroslav Bulavin
Musik: Mikhail Poliakov **Choreografie:** Lea Svenja Dietrich
Produktionsleitung: Witailij Schmidt **Regie:** Natalia Lapina

Eintritt: 18 €, ermäßigt 13 €